

Leipzig. Die Zeitung
erscheint täglich Abends.
Sie bezogen durch alle
Postämter des In- und
Auslandes.

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Preis für das Viertel-
jahr 2 Thlr. —
Insertionsgebühr für
den Raum einer Zeile
2 Ngr.

«Wahrheit und Recht, Freiheit und Gesetz!»

Uebersicht.

Deutschland. O Dresden. Bekanntmachungen. Δ Leipzig. Der Zustand. Die Truppen. Δ Chemnitz. Aufruf. München. Gährung. Augsburg. Concessionelle Bewegung. † Hannover. Die Forderungen des Landes. Osnabrück. Die Eingabe des Magistrats. Leer. Volksversammlung. Stuttgart. Die Stände. Stuttgart. Das deutsche Parlament. Stuttgart. Die ritterschaftlichen Mitglieder der Kammer der Abgeordneten. ** Karlsruhe. Die deutsche Republik. Bopp. Karlsruhe. Die Stände. Hr. Welcker. Hr. Peter. Hr. Bassermann. Mannheim. Die Unruhen im Oberrhein. Versammlung der badischen Wähler. Kassel. Die Stände. O Mainz. Die Umwandlung. Hr. Bihl. Marburg. Volksversammlung. Darmstadt. Stellenbesetzung. Gießen. Die Bauernunruhen. Koburg. Gesetzesvorlagen an den außerordentlichen Landtag. † Meiningen. Die Stände. Excesse. Braunschweig. Pressgesetz. Wiesbaden. Personalveränderungen. ** Wessau. Gewährungen. O Sondershausen. Bekanntmachung. — Die Vorgänge in Sigmaringen und Hechingen.

Preußen. ** Berlin. Die Ruhestörungen. † Berlin. Die Bewegung. * Aus Westpreussen. Die Censur. Aufruf in Königsberg. * Aus der Provinz Preussen. Die Königsberger. * Köln. Die Arbeiter. Deputation nach Berlin. Berlin. Russisches Anerbieten. Breslau. Fürst Metternich und Erzherzog Ludwig. Berlin. Dr. Dronke.

Oesterreich. O Wien. Proclamation.

Handel und Industrie. * Leipzig. Börsenbericht. — Leipzig.

Ankündigungen.

Deutschland.

O Dresden, 17. März. Heute früh erschienen hier folgende Bekanntmachungen:

I. Bekanntmachung. Dresden, 16. März. Se. königl. Maj. haben dem Gerichtsdirector Advocat Dr. Alexander Karl Herrmann Braun, unter Ernennung zum Staatsminister, das Departement der Justiz und provisorisch die Leitung des Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts, desgleichen dem Hofrath Professor Dr. Ludwig Karl Heinrich von der Pfordten, unter Ernennung zum Staatsminister, das Departement des Innern und provisorisch die Leitung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, sowie dem Landtagsabgeordneten Robert Georgi, unter Ernennung zum Staatsminister, das Finanzministerium zu übertragen, auch den Oberst Albrecht Stellanus Grafen von Solzendorff provisorisch mit Leitung des Kriegsministeriums zu beauftragen geruht. Die neu ernannten Staatsminister werden sofort die von Sr. Maj. dem König genehmigten Hauptgrundsätze ihrer künftigen Verwaltung veröffentlichten.

II. Nachdem Se. königl. Maj. die zeitherigen Staatsminister entlassen, auch wegen Wiederbesetzung und beziehentlich Verwaltung der erledigten Functionen allerhöchste Entschliessung gefasst haben, der Zweck der Einberufung eines außerordentlichen Landtags aber sich theils hierdurch erledigt, theils dem augenblicklichen Bedürfnisse gesetzlicher Bestimmungen, insbesondere über die Presse, auf andere Weise abgeholfen werden kann, demnächst auch die Kürze der Zeit den neu ein tretenden Departementsministern die erforderliche Vorbereitung zur Abhaltung eines Landtags nicht gestattet, so haben Se. Maj. der König beschlossen, den auf den 20. d. M. zusammenberufenen außerordentlichen Landtag nicht abhalten zu lassen. Die diesfalls unter dem 9. März 1848 ergangene Verordnung wird daher außer Wirksamkeit gesetzt und erledigen sich auch die deshalb aus dem Ministerium des Innern ergangenen Missiven. Dresden, am 16. März 1848. Gesamtministerium. Dr. Braun. Dr. v. d. Pfordten.

III. An das sächsische Volk! Von Sr. Maj. dem König an die Spitze der Geschäfte berufen, haben sich Unterzeichnete über folgende Hauptgrundsätze und Maßregeln vereinigt: Beeidigung des Militärs auf die Verfassung. Aufhebung der Censur für immer. Ein Pressgesetz ohne das System der Concessionen und Cautionen. Reform der Rechtspflege auf Grundlage der Mündlichkeit und Oeffentlichkeit; in Strafsachen Geschworenengericht. Reform des Wahlge-

setzes. Anerkennung des Vereinsrechts mit Repressivbestimmungen wegen Misbrauchs. Gesetzliche Ordnung der kirchlichen Verhältnisse im Geiste der Duldung und Parität. Antrag auf Revision des Vereinszolltarifs. Kräftige Mitwirkung zu zeitgemäßer Gestaltung des Deutschen Bundes mit Vertretung des Volks bei demselben. Se. königl. Maj. haben diesen Maßregeln und Grundsätzen Ihre Zustimmung zu ertheilen geruht. Gemäß ihnen wird das Erforderliche eingeleitet werden. Das sächsische Volk wird die hohe Bedeutung dieser königlichen Entschliessung würdigen und dies durch Erhaltung der Ruhe und Ordnung im Lande bekräftigen. Dresden, den 16. März 1848. Die Staatsminister. Dr. Braun. Dr. von der Pfordten. Georgi.

In der Stadtverordnetenversammlung am 15. März gelangte eine Mittheilung des Stadtraths an die Stadtverordneten des Inhalts, daß der Stadtrath den von der hiesigen Bürgerversammlung im Hotel de Pologne am 8. März angenommenen zehn Punkten im Wesentlichen beigetreten sei, auch beschlossen habe, dieselben im Vereine mit den Stadtverordneten an die Ständeversammlung zu bringen, weshalb der Stadtrath die Stadtverordneten ersuche, seinem Beschlusse beizutreten und zu einer gemischten Deputation drei Mitglieder zu erwählen, um die Petition verabfassen und beim Landtag einreichen zu können.

Dresden, 15. März. Die Ruhe der Stadt ist heute wieder gestört worden, und zwar auf eine ernstere, drohendere Weise als gestern. Es versammelten sich heute Abend ungleich bedeutendere Massen, welche mit Pfeifen, Toben, Schreien und Singen sich bemerklich machten und mehrfache Excesse vorzüglich dadurch verübten, daß sie die Communalgarde mit Hohnen und Steinwürfen begrüßten, sodas mehrere Gardisten verwundet wurden, und daß sie an einigen Häusern die Fenster einwarfen. Als in der zehnten Stunde der Haufen über den Markt in die Scheffelgasse einrückend dort die Laternen der Straße, die Läden und Fenster des Polizeihauses mit aufgerissenen Pflastersteinen einschlug, einige Aufrührer, bereits gefangen, im Tumulte durch die eingeworfenen Fenster in das Seitengäßchen entsprangen, säuberte die Communalgarde energisch die Straße, ließ Generalmarsch schlagen, vertrieb und zerstreute die Massen und besetzte die Eingänge zum Markte sowie zu den innern Straßen. Eben so ist die Brücke abgesperrt und zahlreiches Militair steht an der Hauptwache und in den Kasernen aufgestellt, um nöthigenfalls einzuschreiten. Dessenungeachtet ist der Tumult noch nicht völlig beschwichtigt, vielmehr hat es den Anschein, als könnten am Wilsdruffer Thore größere Excesse entstehen. (L. 3.)

Δ Leipzig, 17. März. Es ist wol keine Stadt in Deutschland, über deren Zustand man sich jetzt nah und fern mehr täuscht, wie Leipzig. Die fabelhaftesten Gerüchte sind auswärts, zum Theil sehr nahe, über Leipzig verbreitet worden. Alle königl. Gebäude sollten in Flammen stehen, aller Verkehr geschlossen sein u. Gleichwol während an so viel andern Orten Umruhen, ja Revolutionen gemacht werden, ist hier während der ganzen bewegten Epoche nur ein Excess gewaltthätiger Art begangen worden, und hat — in dem Einwerfen einer einzigen Fensterscheibe bestanden. Doch um die volle Wahrheit zu sagen, muß ich mittheilen, daß sich gestern Abend zwischen 9 und 10 Uhr eine Gruppe von circa hundert Menschen am innern Hallischen Thore während mehr denn einer halben Stunde gebildet hatte, aus deren Mitte ein trunkenener Mensch „Fortschritt und Vorwärts“ und communistische Ideen predigte. Die Umstehenden hörten ihm mit humoristischer Andacht zu und feuerten ihn zu „Mehr!“ an. Die Sache würde in einem Schauspiel eine höchst langweilige Scene gebildet haben. — Die sächsischen Truppen sind seit heute auch aus der Umgegend, in die sie sehr unnützer Weise versetzt worden, zurückgezogen, und Leipzig hat den Willen und die Kraft, die Ordnung in seinem Schooße selbst aufrecht zu erhalten. Leipzig hat sich in dieser bewegten Zeit weit friedlicher, geseglicher und ruhiger gehalten als manche sich sehr loyal dünkende Stadt, und dabei hat es erlangt, was es erstrebte.

Δ Chemnitz, 16. März. Heute ist hier folgender Aufruf erschienen: Wir Alle, Behörden und Bürger, wollen eine Verbesserung unserer Zustände mit Ernst und Nachdruck. Wir erwarten sie zuversichtlich, denn es ist ein Ruf danach in allen Gauen Deutschlands, in allen Klassen der